

Historischer Schafstall wird Hofladen - der Umbau beginnt

[Ulrich Paschek] Der 30-jährige Krieg in Europa endete im Jahr 1648. In Rullstorf stand 1648 ein Schafstall. Die Jahreszahl ist auch schon das einzige Bindeglied zwischen diesen beiden Aussagen.

Während in den seither vergangenen 373 Jahren zahlreiche Kriege über das Land gefegt sind, steht das markante kleine Bauwerk in Rullstorf auf dem Hof Harms noch immer, und das - bis auf das Dach - in seiner ursprünglichen Form. Wie lange das Gebäude als Schafstall genutzt worden ist, lässt sich nicht mehr sagen. Heute gilt es als eines der ältesten noch existierenden Wirtschaftsgebäude Norddeutschlands.

Marion Kühnapfel, die den Hof von ihren Eltern Ilona und Reinhard Harms übernommen hat, ist auf dem im Dorfkern idyllisch gelegenen Anwesen mit seinen majestätischen Eichen aufgewachsen und gemeinsam mit ihrem Mann Andreas träumte sie schon lange davon, aus dem denkmalgeschützten Schafstall einen Hofladen mit Café zu machen. Dieser Traum wird jetzt Wirklichkeit: Nach jahrelangen Vorbereitungen, Verhandlungen und notwendigen Förderzusagen aus unterschiedlichen Töpfen konnte am 30. April der Umbau mit dem Entfernen des Daches begonnen werden. 1967 wurde dieses mit Eternitplatten gedeckt. In Zukunft wird es wieder ein historisch korrektes Reetdach erhalten.

Die ersten Handwerker werden die Tischler der Nestbauer in Rullstorf sein, es wird darum gehen, zunächst die Außenhülle zu sanieren, bevor geplant im August eine Fachfirma aus Winsen/Luhe das Reetdach aufsetzt. Nicht nur bei der Auswahl der Gewerke setzen Marion und Andreas Kühnapfel auf Regionalität. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass das meiste der vorhandenen Substanz weiter verwendet werden kann, nach jetzigem Stand nur wenige Dachbalken der fast 400 Jahre alten Konstruktion ausgetauscht werden müssen. Dass dabei hofeigene Eiche als Bauholz verwendet wird, freut die beiden besonders.

Der Innenausbau wird nach einem, nennen wir es „Haus in Haus“-Konzept, verwirklicht.



Es war einmal: Inzwischen sind die Eternit-Dachplatten entfernt worden

Durch die strengen Denkmalschutzaufgaben muss diese Box autark und reversibel sein, sie darf keinen Kontakt zu dem historischen Gebäude haben. Zusätzliche Herausforderungen, die bei der Umsetzung des Bauprojekts zu meistern sind.

Neben dem Wirtschaftsteil mit Küche und Lager in der Box wird der Hofladen letztlich eine Verkaufsfläche von ca. 40 m² besitzen und ausreichend Platz bieten für regionale und eigene Produkte, zu denen frische Backwaren, Produkte der Archeregion Flusslandschaft Elbe sowie Fleisch und Wurst aus eigener Erzeugung gehören. Letzteres kommt von den Shorthorn-Rindern vom Hof Kühnapfel, der ältesten Herdbuch-Rinderrasse der Welt, von der es in Deutschland nur noch ca. 180 Zuchtkühe gibt. Auch die familienfreund-



Das originale Gebälk ist noch fast vollständig intakt

lichen Sundheimer Hühner fühlen sich auf dem Hof wohl. Dass Futter für die Tiere selbst angebaut wird, ist konsequent und logisch.

Eigentlich ist ziemlich viel alt bei Kühnapfels - das ist sympathisch, zugleich Teil der Familienphilosophie. Der feuerrote Porsche-Diesel (s. Titelbild) tuckert schon seit drei Generationen über den Hof und Andreas Kühnapfel kann sich auf seinen Mähdrescher von 1967 noch immer verlassen.

Wenn alles nach Plan läuft, soll der Hofladen noch in diesem Jahr eröffnet werden. Vielleicht trifft man sich ja im nächsten Jahr in Rullstorf zum Verweilen unter den Eichen bei Kaffee und Kuchen.

Das Projekt wird gefördert durch teils namhafte Spenden der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, den investiven Strukturentwicklungsfonds des Landkreises Lüneburg, das Land Niedersachsen sowie die Samtgemeinde

Scharnebeck. Trotz allem ist es für Familie Kühnapfel ein hoher finanzieller, mit Risiko verbundener Aufwand. Deshalb wünschen wir diesem Idealismus den Erfolg, den er verdient hat.